



Und noch viel mehr...

Aber das Museumsdorf Volksdorf hat noch viel mehr zu bieten: Z.B. das **Durchfahrthaus** mit Ausstellungen zu den Themen: Hausbau, Geschichte Volksdorfs, Sattlerei, Leinenherstellung, Korbmacherei und Waschtage, oder die **Durchfahrtscheune**, in der zahlreiche antike Kutschen und andere Gefährte stehen. Weiterhin das **Spiekerhus** und den **Dorfkrug**, ein ehemaliges Instenhaus. Außer diesen sehr interessanten Häusern gibt es noch den **Brunnen**, den großen **Backofen**, die **Bienenkörbe**, den **Bauerngarten**, die **Pferde**, **Schweine**, **Schafe**, **Gänse**, **Hühner**, **Kaninchen** und, und, und...

Der Besuch des Dorfes vermittelt einen Eindruck davon, wie auf dem Lande früher gelebt wurde.

Das **Museumsdorf Volksdorf** muss als **Privatmuseum** ohne staatliche Zuschüsse auskommen. Es wird lediglich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert. Deshalb ist es erforderlich, für die museumspädagogische Arbeit einen **Kostenbeitrag** zu erheben.



Öffnungszeiten:

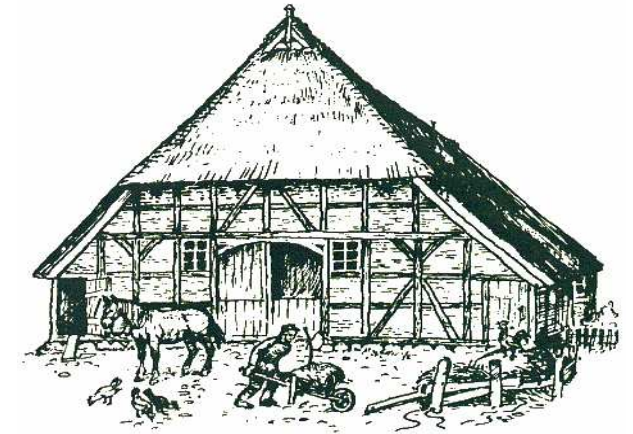
Die **Geschäftsstelle** und die **Fachbücherei mit Archiv** (Volkskunde, Heimatkunde u.a.) im Haus der alten Schmiede:
Dienstags von 09:00 – 11:30 Uhr
Donnerstags von 18:00 – 20:00 Uhr

Das Museumsdorf:

Di. bis So. 08:00 – 18:00 Uhr

Die **Besichtigung der Häuser** ist nur mit Führungen möglich:
April – Oktober: Di.-So. 15:00 Uhr
November – März: Sonntags 15:00 Uhr

(Führungen zu anderen Zeiten nach Voranmeldung)



Schule im Museumsdorf

DE SPIEKER

Gesellschaft für Heimatpflege und Heimatforschung in den Hamburgischen Walddörfern e.V.

Im Alten Dorfe 46-48, 22359 Hamburg
(5 Min. vom U-Bahnhof Volksdorf,
U1 oder Bus 24 und 175)

Tel.: 040 – 603 90 98

Fax: 040 – 644 219 66

0171-7904669 (Museumswart)

Info@Museumsdorf-Volksdorf.de

www.museumsdorf-volksdorf.de

Bei uns im historischen Museumsdorf Volksdorf können die Schüler erleben, wie die Menschen auf dem Lande früher gewohnt und gearbeitet haben!



Hamburger Sparkasse, BLZ 20050550, KtoNr. 1217 111 325
Postbank Hamburg BLZ 20010020, KtoNr. 3026 30-208



Geschichte erleben und begreifen



Unsere Mitmach-Themen

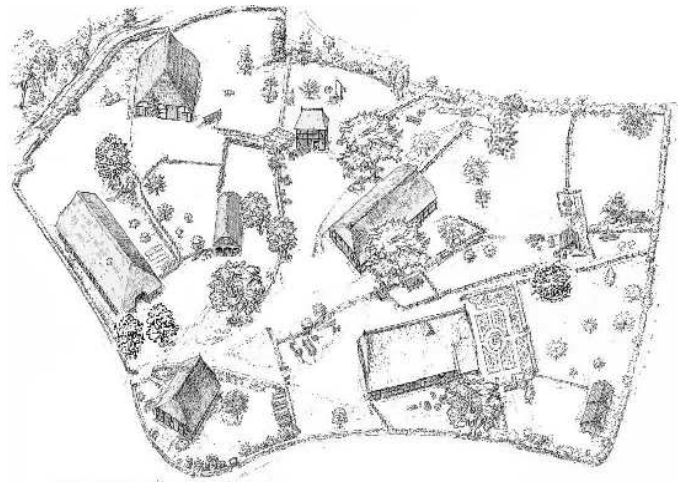
- Bereiten einer Mahlzeit am offenen Herdfeuer
- Waschtage und Wäschepflege früher
- Besenbinden
- Alte Kinderspiele
- Rund um's Schaf
- Herstellung von Textilien
- Nutz- und Heilpflanzen
- Vom Korn zum Mehl
- Schmiedearbeiten
- Besuch beim Imker

Unsere Themenführungen

- Wohnen und Wirtschaften auf einem Bauernhof um die Mitte des 19. Jahrhunderts
- Herstellung und Pflege von Textilien
- Ländliches Handwerk: Schmied, Stellmacher, Müller, Bäcker
- Bauform und Bauweise des niederdeutschen Fachhallenhauses
- Tiere auf dem Hof
- Weitere Themen nach Absprache

Diese und weitere Themen können auch in Dia- und Filmvorführungen vertieft werden.

Infomaterial: 1 Faltblatt „Das Museumsdorf“ und 8 Informationshefte zu Einzelthemen können gegen Vorauszahlung von € 15,00 (zzgl. Porto) angefordert werden.



Der Harderhof

Der Harderhof ist ein niederdeutsches Fachhallenhaus, das im 17. Jahrhundert am heutigen Standort erbaut wurde. Mensch und Vieh lebten unter einem Dach und auch die Ernte wurde dort gelagert. Der Harderhof ist in seiner ursprünglichen Form erhalten. In ihm sind fast alle Tiere des Museumsdorfes untergebracht. Daher können die Kinder durch die Wahrnehmung mit allen Sinnen



die Atmosphäre eines solchen Hauses erfahren. Außer den Stallungen sind die Dönsen des Bauern und der Altenteiler (Großeltern), Herdstellen, Milchammer sowie die Alkoven der Mägde und Knechte zu sehen.

Die Schmiede

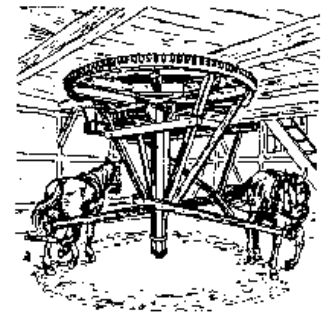
Die Schmiede war wegen der Brandgefahr meist das einzige mit Ziegeln gedeckte Gebäude im Dorf. In der Dorfschmiede war der Hufbeschlag eine Hauptarbeit. Aus diesem Grund war an den meisten Schmiedebauwerken ein Beschlagsschuppen oder wie bei unserer eine Beschlagslaube vorhanden. Auf den Schmied konnte keiner der Dorfbewohner verzichten. Dementsprechend hoch war seine Stellung in der Gemein-



schaft. In den Schmieden wurden nicht nur Pferde beschlagen, sondern auch sämtliche Beschläge für Wagen und Häuser, Teile für die Ackergerätschaften und sogar Küchenzubehör geschmiedet. In der Schmiede des Museumsdorfes werden auch heute noch Pferde beschlagen und alle dort benötigten Eisenteile von Hand geschmiedet.

Die Grützmühle

Diese Mühle wurde weder durch Wind noch durch Wasser angetrieben, sondern sie war eine so genannte Rossmühle. Die Kraft zweier Pferde wurde mit Hilfe eines Balkenkreuzes, dem Göpel, auf eine senkrecht gelagerte Welle übertragen, die die im oberen Stockwerk gelegenen Mahlwerke, einen Schrot- und einen Mehlgang, antrieb. Im Museumsdorf wurde das Gebäude um das historische Mahlwerk herum neu errichtet. Der Name Grützmühle stammt aus der Zeit ihrer Gründung. Der Müller hatte ursprünglich nur das Recht erhalten, Grütze zu mahlen.



Die Stellmacherei

Die historische Stellmacherei befindet sich in der Durchfahrtscheune. Außer seiner Werkstatt hatte der Stellmacher ein sehr umfangreiches Holzlager. Neben dem Schmied war er der wichtigste Handwerker für die Bauern. Er stellte alle landwirtschaftlichen Gegenstände und Geräte aus Holz her. Hauptarbeiten waren die Herstellung und Reparatur von Ackerwagen und Holzrädern.

